



## Zur Reisezeit!

== Ein lustiges, satirisches Buch über Tirol! ==

[Z]

# Sepp Schluiferer Fern von Europa.

Kurze Geschichten aus finsternen Breiten.

Mit 33 Bildern nach Zeichnungen von E. Dumtsa und vom Autor.

In auffallendem, elegantem Umschlag geheftet M. 2.50 ord.,

:: M. 1.75 no., M. 1.60 bar. Frei-Exemplare 13/12. ::

1 bis 2 Probe-Exemplare mit 40% bar.

Motto:

Der Deutsche weiss nicht, wieviel man Satire vertragen kann, ohne daran zu sterben. Börne.

### Preßstimmen:

„Solch kernfrisches, alpinlustiges Buch sollte in keinem Rucksack fehlen.“

Rosenheimer Anzeiger v. 20./11. 1909.

„Dabei hat der Verfasser zweifellos die Form gefunden, ausgesuchteste Bosheit der Satire in einer so zuckersüßen Weise zu landieren, daß man ihm nicht böß sein kann.“

Dr. A. Dillmann in den Münchener Neuesten Nachrichten v. 5. 11. 1909.

„Soviel treffliche Satire, soviel geistreicher Witz und zu Herzen gehender Humor kommen selten auf so beschränktem Raum zusammen. Wer das Buch gelesen hat, empfiehlt es ohne weiteres. Und das mit Recht.“

Generalanzeiger für Neustadt a/S. v. 9. 12. 1909.

„Dies kleine, nicht unwitzige Bändchen, vor kurzem erst erschienen, hat schon mehr erlebt, als mancher alte Ladenhüter. Ganz Tirol ist seiner wegen in Aufregung geraten. Es diene den biedereren Alplern, die sonst soviel Spaß verstehen, zum Troste, daß auch die Berliner ihr voll gerütteltes Maß von Verhöhnung erhalten und daß das, was der Verfasser an den Tirolern geißelt, auch anderen Alpenbewohnern eigen ist.“

Grazer Tagblatt v. 21. 12. 1909.

„Wer Sinn für ‚bodenständige‘ Heimatkunst und ‚wurzelechten‘ Humor hat, kann sich an den kurzen Geschichten nach Herzenslust ergötzen.“

Pfälzischer Courier v. 4. 12. 1909.

„Ein köstliches Buch, eine Sammlung von Satiren über Tirol, um, mit scheinbaren dichterischen Übertreibungen, auch einmal die Schattenseiten des verhimmelten Touristen-Paradieses zu zeigen.“

Das Buch wird seinen Weg machen. Und je infernalischer das Rachegebrüll Tirols über die Grenze heult, um so mehr erhalten die Satiren Sepp Schluiferers den Charakter eines unantastbaren Kultur-Dokumentes.“

Münchener Post v. 25. 12. 1909.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass jeder der zahllosen Freunde des schönen Landes zwischen Inn und Etsch Interessent für dieses lustige Buch ist.

Bahnhofsbuchhandlungen und Firmen, die sich besonders dafür verwenden wollen, bitte ich, sich gef. direkt mit mir in Verbindung setzen zu wollen.

Hochachtungsvoll

München, 20. Mai 1910.

Lothar Joachim.